

## Empfohlene ErziehungsRatgeber und Fachliteratur

Auf der Suche nach empfehlenswerten Büchern, die Erziehenden ihre schwierige Aufgabe erleichtern, stießen wir auf Probleme und mussten einen großen Aufwand betreiben,

- entweder waren die Bücher fachlastig verfasst (d.h. für Nicht-Wissenschaftler und Nicht-Psychologen unverständlich geschrieben) und
- setzten umfangreiches Fachwissen voraus oder
- es handelte sich um veraltetes Wissen, das grobe (fachliche) Fehler enthielt oder
- die Autoren kamen über erzieherisches „Alltagswissen“ nicht hinaus.

**Beispiele.** Die Autoren rieten den Erziehenden, Kinder und Jugendliche ‚abzuwimmeln‘ anstatt ihnen die notwendige ‚Zuwendung‘ zu geben (hier fehlten offensichtlich Kenntnisse, warum die sog. „Zuwendung“ im Leben eines jungen Menschen so wichtig ist). Oder die Autoren empfahlen die Methode der ‚Sozialen Isolierung‘ (die in den meisten Fällen zu schweren psychischen Traumata führt (!)<sup>1</sup> und im BGB/Bürgerliches Gesetzbuch „verbiehend“ genannt wird). Oder die Verfasser bewegten sich lediglich im erzieherischen „Alltagswissen“<sup>2</sup> und beschrieben zwar Probleme, ohne jedoch (tragfähige) Lösungen zu bieten. Alle diese Bücher sind für eine (fachliche) Weiterbildung des suchenden Lesers/Erziehenden ungeeignet.

**Resultat :** Aus ca. 20 gelesenen ErziehungsRatgebern fanden wir ca. 1 Veröffentlichung, die wir ohne Kompromisse und mit gutem Gewissen empfehlen können.

## Empfohlene ErziehungsRatgeber

Kunze, Salamander  
Kinder fördern im Alltag / Gräfe + Unzer, 2003

Zimmermann  
Kinder spielerisch zur Ruhe führen / Gräfe + Unzer, 2003

Voormann, Dandekar  
Babymassage / Gräfe + Unzer, 2003

Kunze, Salamander  
Die schönsten Rituale für Kinder / Gräfe + Unzer, 2003

## Empfohlene Fachliteratur / Psychologie

Jordan  
Aus Eifersucht kann Liebe werden / Herder, 2002  
(Anm.d.Red.: Thema frühkindliche Einflüsse und deren lebenslange Mitgift)

---

<sup>1</sup> siehe ‚Die Super Nanny‘ von RTL, in NewsLetter International, Ausgabe 12/2004,  
siehe das in Deutschland propagierte australische Erziehungs-Modell „triple p“

<sup>2</sup> siehe Petra Gerster, C. Nürnberger, 2003, Stark für das Leben. Wege aus dem Erziehungsnotstand, Berlin,  
siehe Susanne Gaschke, 2001, Die Erziehungskatastrophe. Kinder brauchen starke Eltern. Stuttgart / München,  
kritisiert von Prof. Dr. Roland Merten, in NewsLetter International, Juli 2007 und Herbst 2007